

Die Reise ins Gehirn

„Dring“. Es klingelte zum Unterrichtsende. Amy rannte aus dem Schulgebäude auf den Schulhof, wo schon ihre beiden besten Freunde, Till und Tom, warteten. Amy fragte: „Gibt es etwas Neues von Professor Zerebrum?“ Till antwortete: „Ja gibt es. Wir sollen um 18 Uhr bei ihm sein. Er hat ein neues Experiment für uns.“ Amy sagte fröhlich: „Yeah!“

18 Uhr bei Professor Zerebrum

„Hallo Kinder“, sagte Professor Zerebrum. „Wie ihr vielleicht gehört habt, habe ich etwas Neues für euch. Ich werde euch in das Gehirn von meiner Enkelin Marie bringen.“ Die Kinder im Chor: „Häh, wie geht das?“ Der Professor erklärte, dass er die Kinder schrumpfen und in das Gehirn beamen möchte. Die Kinder waren super aufgeregt. Der Professor bat sie, dass sie sich auf drei Stühle setzen sollten. Till, Tom und Amy gingen zu den drei Stühlen und setzten sich hin. Der Professor rief Marie zu sich und sagte ihr, sie solle sich neben den Schrumpfo stellen. Marie guckte den Professor nur komisch an. „Ach so, der Schrumpfo ist die Schrumpfmaschine“, sagte der Professor. „Die habe ich erfunden.“ Also stellte sich Marie neben den Schrumpfo. Er schaltete die Schrumpfmaschine auf „Superschrumpf“ und wollte fast loslegen. Da fiel ihm ein, dass er den Kindern noch einen Zettel mitgeben wollte. Er holte einen Zettel mit zwei Fragen und gab ihn Amy. Sie las sich die Fragen kurz durch und fragte: „Sollen wir diese Fragen auf unserer Reise beantworten?“ Der Professor sagte: „Natürlich sollt ihr das. Ich möchte mehr über das Gehirn erfahren. Nehmt am besten einen Notizblock und einen Stift mit. Nach 3 Stunden werde ich euch wieder zurückbeamen.“ Tom sagte: „Ich habe einen Block und einen Stift und werde alle Fragen beantworten.“ Till wurde ganz nervös und fragte: „Wann geht es denn endlich los?“ Der Professor sagte: „Jetzt!“. Er richtete den Schrumpfo auf Till

und drückte auf Los. WUSCH. Till war nicht mehr da. Das selbe machte er auch mit Tom und Amy. Nun waren alle drei im Gehirn von Marie.

Im Gehirn von Marie

„Wow“, sagten alle drei gleichzeitig. Sie befanden sich in einer Art Riesenraum, wo überall kleine Männchen rum liefen. Da kam ein kleines Männchen auf die drei Freunde zugelaufen. Es fragte mit einer sehr piepsigen Stimme: „Was wollt ihr hier? Ihr seid doch gar nicht von hier. Ihr seht doch ganz anders aus als wir.“ Tom sagte: „Wir kommen von der Draußenwelt und wurden von Professor Zerebrum verkleinert. Wir möchten hier zwei Fragen beantworten.“ Das kleine Männchen sagte ganz fröhlich: „Da seid ihr bei mir genau richtig. Ich arbeite schon fünf Jahre in Maries Gehirn und kenne mich super aus. Bald ist für Marie Schlafenszeit und wir bereiten uns schonmal aufs Schlafengehen vor. Marie wird nun langsam müde und fängt an zu gähnen.“ „Achtung, Achtung. In wenigen Augenblicken werden wir das Hormon Melatonin ausschütten. Bereit euch alle darauf vor“, sagte eine laute Stimme aus einem Lautsprecher.

Die Freunde begleiteten das kleine Männchen. Plötzlich kam ein Rütteln und die Freunde fielen um. Das Männchen erklärte, dass nun das Hormon ausgeschüttet wurde und dass Marie nun schlafen geht und dass sie in 5 bis 30 Minuten eingeschlafen ist. Das Männchen sagte: „Wir haben einen ganz klaren Schlafplan. Als erstes kommt der Tiefschlaf. Und nach 90 Minuten träumen wir. Diese Phase heißt REM-Phase. Dort träumen wir und verarbeiten Gelerntes vom Tag. Wir speichern heute das A ab, wie es geschrieben wird, damit Marie morgen immer noch weiß, wie es geschrieben wird.“ Tom nahm den Block und den Stift und notierte sich unter die erste Frage, dass wir Gelerntes im Schlaf verarbeiten. Dann fragte Till: „Was bewirkt denn ein guter oder schlechter Schlaf?“ Das Männchen sagte: „Nach einem guten Schlaf sind wir viel erholter, konzentrierter, schlauer und wir werden auch nicht so schnell krank. Nach einem schlechten Schlaf sind wir meistens noch müde und nicht ausgeruht. Marie

braucht für einen guten Schlaf ca. 10 Stunden. Je nach Alter schläft man anders. Professor Zerebrum ist alt und schläft nur so etwa 7 Stunden."

Amy war glücklich, weil sie alle beiden Fragen beantwortet hatten und dem Professor tolle Antworten geben konnten. „Wie kommen wir nochmal zurück?“, fragte Tom. Till antwortete: „Professor Zerebrum hat doch gesagt, dass wir nach einer bestimmten Zeit wieder zurückgebeamt werden. Ist nur noch die Frage wa.....“ **WUSCH.**

Die drei Freunde waren wieder in der Draußenwelt. Da war schon Professor Zerebrum und stürmte auf die Kinder. Er fragte: „Habt ihr die zwei Fragen beantwortet?“ Amy sagte ganz stolz: „Ja das haben wir. Und wir haben einen neuen, kleinen Freund gefunden.“